

Die Toten Hosen



Die Toten Hosen haben Vergangenes geliebt: Campino, der Sänger, und Kudde, Gitarrist, kommen von ZK, Bassist Andy war als Roadie dabei, Schlagzeuger Trini Trimpop sang einst beim KFC. Dazu kommen Walter und seit Kurzem Breiti (beide Gitarre). Die vier Stücke für zwei Singles („Jürgen Engler gibt ne Party“, „Wir sind bereit“ und „Reisefieber/Niemandsland“) klingen wie gute, harte Popmusik klingen sollte: einfache Rhythmen, klare, eingängige Melodien, eben Ohrwümeer. In einem feucht-heißen Proberaum (Kudde und Walter waren nicht anwesend) in Düsseldorf erwartete uns dann eine Lektion in bodenständiger Echtheit. Es war erfrischend, in diesem Geschäft mal ein paar Leute zu treffen, die modische Anpassung nicht nötig haben, eben echt sind, weil es nicht nur ein Geschäft für sie ist. Lest selbst:

SPEX: Warum hat sich ZK aufgelöst?

Trini: Musikalische Differenzen. **Campino:** Trini hat doch gar nicht mitgemacht. **Trini:** Ich hab manchmal Saxofon gespielt.

Campino: Das musikalische Einvernehmen ist uns unangenehm geworden, als Gag haben wir also nach der ersten Platte aufgehört.

SPEX: Ich dachte, Isi (ex-Bassist) wollte zu den Rebel Riders?

Campino: Wir haben uns bei den Aufnahmen für die erste Single vor zwei Jahren schon so beipfist, daß wir nach der ersten LP aufhören wollten. Isi hat sich an den Kopf gepackt und uns für bekloppt erklärt. Aber er hat dann als erster den Absprung zu den Rebel Riders gepackt. Dann kam die Zeit, als er soweit war, mit den Jungs zu proben, es waren Teds, und Isi war ein richtiger Ted...

Andy: Ist er immer noch!

Campino: ... und stand total auf Ted-Musik, unsere Sachen hat er nur noch so nach gespielt und keine Punklieder mehr gemacht, wie früher. Aber er ist weggegangen, weil er sich damit abgefunden hatte, daß wir uns auflösen.

Campino: „Ich bin kein totaler Punk-Fanatiker, ich hab Exploited immer gehabt, aber wenn einer zu mir sagt, Du bist Neue Welle, ist das ein Tritt ins Gesicht für mich.“



Andy Trini Campino Breiti (da wo Andy hinkuckt)

Wir haben's auch wegen dem Abschiedskonzert gemacht, ist doch Spitze, danach kann man nicht mehr weitermachen, oder es gibt dauernd Abschiedskonzerte.

SPEX: Ihr habt aus Sentimentalität aufgehört?

Campino: Klarer Fall. Also, ich fand, das war meine Jugendzeit. Das hat so Bock gemacht, und ich denke immer noch mit einem heulenden Auge daran zurück.

Wir wollten nie, daß das so bergab geht wie mit Male, Vorsprung oder Fehlfarben, die ja auch mal in 'ner Krise waren, sondern einfach am höchsten Punkt, obwohl das schwer abzuschrecken ist, abbrechen und das erhalten. Stell Dir mal vor, wir hätten 'ne zweite Platte gemacht, was hätte denn da drauf gesollt? Wir konnten nicht spielen und die Ideen waren unreif.

SPEX: Die Live-Platte gefällt mir besser als „Eddie's Salon“. Trotzdem, die Qualität bei „Leichen pflasterten ihren Weg“ ist durch die vielen Stücke auf so einer kleinen Platte ziemlich schlecht.

Andy: Darüber machen wir uns eigentlich gar keine Gedanken. **Trini:** 'Ne größere Platte gab's nicht.

Campino: So was finde ich eigentlich super, vierzig Stücke auf einer Platte oder so. Ich hasse lange Stücke. Der Trick bei guter Musik ist doch, die guten Stellen ganz kurz vorkommen zu lassen, damit man die Platte immer wieder auflegt. Wie bei den Flys. Bei denen hat nie was geklappt. Immer nur ein Teil pro Song und das war dann Spitze.

Bei den Toten Hosen ist das jetzt schon ganz anders als bei ZK, die Singles haben viel bessere Qualität.

SPEX: Was haben die Toten Hosen für musikalische Vorbilder?

Trini: Die Beatles. **Campino:** Und Gary Glitter.

Andy: Unschlagbar!

Campino: Die Toten Hosen haben neulich einen Betriebsausflug nach London gemacht. Gary Glitter angucken.

SPEX: Aber ausgerechnet der tritt die Stücke doch immer total breit?

Andy: Aber Spitze!

Campino: Es ist so: Ich würde mich überhaupt nicht als Punk bezeichnen, wenn nicht ständig alle Hot Shots sagen würden, sie wären keine Punks. Dieses Überlegenheitsgewichse von den ganzen In-Fritzen geht mir so auf die Nerven, daß ich mittlerweile in Kauf nehme, mit den paar Punks, die wirklich Arschlöcher sind, auf eine Stufe gestellt zu werden. Das ist mir immer noch lieber, als zu diesen Überlegenen zu zählen, die behaupten, etwas Neues zu kreieren.

Andy: Das kannste aber nicht sagen, daß alle Punks Arschlöcher sind. **Campino:** Sag ich ja auch gar nicht. Es gibt ein paar darunter. Ich bin kein totaler Punk-Fanatiker, ich hab Exploited immer gehabt, aber wenn einer zu mir sagt, Du bist Neue Welle, ist das ein Tritt ins Gesicht für mich. Deshalb auch die Sache mit Jürgen Engler. Spielte früher bei Male Gitarre, hatte eine Super-Ausstrahlung auf der Bühne, ich war vielleicht einer der größten Male-Fans. Und was macht er? Schmeißt alles hin, um in die Synthi-Tasten zu drücken, nur um mit Delgado in einem Satz genannt zu werden und cool zu sein. Ich finde das traurig.

Trini: Vielleicht hat er mit der anderen Sache keine Frauen mehr gekriegt. Ich stehe vor dem gleichen Problem, weil aus den Toten Hosen nie was wird.

SPEX: Man hört ihn sogar in Discos. Erst Punk, New Wave, dazwischen Gary Glitter.

Campino: Das finde ich wieder Scheiße, daß er jetzt so in Mode gekommen ist genau wie Slade.

SPEX: Und was hört Ihr sonst? **Campino:** Chelsea. Wir sind im Chelsea-Fan-Club.

Andy: Vibrators.

Campino: Lurkers, Peter and the Test Tube Babies, die alten Jungs, 78, das war Musik! Die erste Wire, auch Spitze!

SPEX: Und neuere Platten? **Campino:** Alles Scheiße! Disco? Rap?

Trini: Negermusik!

Campino: Hör mal, '77 Chelsea, totale Scheißmusik, '81 genau dasselbe. Gene October ist bestimmt schon dreißig, aber der macht weiter, weiß genau, was er will. Deshalb bin ich Fan-Club-Mitglied. Und Funk? Das ist was für die Hot Shots, zum Abtanzen.

Trini: Alles nur von den Medien gepusht, mich interessiert's nicht. Die Leute können das in Harlem ruhig machen, ich wohn' nicht in Harlem, hier ist 'ne andere Szene.

Campino: Die Rap-Platten kommen alle aus den größten Studios der Welt, bei uns ist das anders. Die Musik kommt immer noch von der Straße. Wir sind alle irgendwie reingewachsen in die Punk-Bewegung und wissen wenigstens, was wir nicht wollen. Die Hot Shots suchen sich immer das neueste, hier Disco kurz eingeblendet, dann Rap, aber sie schaffen nichts wirklich Eigenes, alles war schon mal da. Wenn's noch mal 'ne richtige Bewegung wie Punk gäbe, ich wär' dabei! Im Moment wird nur der Markt übersättigt.

Andy: Jeder bringt im Moment 'ne Platte raus, keiner macht mehr Konzerte.

SPEX: Aber Punk war doch auch nur kurz absahnen und ein Name für eine Musik, die es schon immer gab, und im richtigen Moment eine Bedarfslücke füllte.

Trini: Ja, fünfmal in Berlin, auch in Saarbrücken, in Aachen, sogar im Ausland.

(Es folgen einige Anekdoten über Musiker, die beim Auftritt in Baßboxen fallen, von diversen Fußballspielen und Angelversuchen, denn, so Campino, „Gibt es einen Sport, der mehr tote Hose ist, als Angeln?“)

Im Oktober machen wir eine Tour, wir fangen im Okie Dokie an. Campino: Diese Tour wird noch exzessiver als die ZK-Abschiedstournee und was besseres als die habe ich nie erlebt.

SPEX: Ihr bringt jetzt zwei Singles raus.

Trini: Ja, und damit wir live machen können, was auf Platte ist, haben wir Breiti mit reingekommen. Außerdem haben wir mit einigen Veranstaltern ausgemacht, daß der Eintrittspreis für das Konzert auch Kaufpreis für die Single ist; die Leute kriegen also Konzert und Single.

Campino: Breiti ist bei mir in der Klasse. Wir haben zusammen die Lehrer beschissen.

Breiti: Meine Mutter findet den Namen von der Band blöd.

SPEX: Die Gesangsparts auf den Singles sind sorgfältiger arrangiert als bei ZK, macht Ihr das auf der Bühne auch?

Trini: Komm hin und hörs Dir an! **Campino:** Bei ZK bin ich als Angeber angekommen, ich konnte irgendwie Angeber sein. Wir sind reifer als ZK, bestimmt, wir spielen guten Punk-Rock, die Musik kommt überhaupt nicht wie bei 'ner Pro!-Punk-Band. Für einen Sänger ist es schwierig, plötzlich eine andere Tour drauf zu haben, der gibt immer seine Persönlichkeit. Ich geb' mir unheimlich Mühe, die alte Tour sausenzulassen. Zuerst wollte ich gar nicht mehr singen, lieber Schlagzeug spielen.

Ich finde, ein Chor ist gut für jede Band. Jetzt machen wir das, bei ZK konnten wir's nicht durchsetzen, weil wir nur ein Mikro hatten. Jetzt gibt es mehr Variationsmöglichkeiten.

Trini: „Vielleicht hat er mit der anderen Sache keine Frauen mehr gekriegt. Ich stehe vor dem gleichen Problem, weil aus den Toten Hosen nie was wird.“

SPEX: Ich hab das Gefühl, Ihr seid Nostalgiker?

Campino: Vielleicht ist das alles alter Quatsch, was wir vorhaben, aber, wie Du sagst, so was hat es immer schon gegeben, und ich steh' auf richtige Knaller-Musik. Ich kauf mir auch 'ne Platte von Gerhard Polt, solange er sich nicht selbst in eine Schublade steckt. Wenn man wirklich gut ist, hat man das nicht nötig. Das ist keine Nostalgie.

SPEX: Seil wann gibt es die Toten Hosen?

Campino: Im Februar hatten wir, glaub ich, die ersten Proben.

SPEX: Ihr habt auch schon Konzerte gemacht?



Was bedeutet das Totenkopf-Label für Euch?

Andy: Gar Nichts. 'N bißchen Geld vielleicht. Unkostensträger. **Trini:** Besser Totenkopf als gar kein Label. **Europa-Schallplatten** (Anm.: Die bekannte Märchenplattenerfirma) wäre besser.

SPEX: Die Toten Hosen haben einen Bonus von ZK. Stört Euch das?

Campino: Ich hab mal den Sänger von Theatre of Hate gefragt, der mal, Du hast doch bei den Straps mitgemacht; darüber wollte der nicht reden. Find' ich Quatsch. Wir haben den Bonus, natürlich, aber wir sind auch behindert, weil der Vergleich mit ZK nicht unbedingt stimmt. Wir sind echt weiter.

Ich erfuhr noch, warum man Korn besser in der Colabüchse mit sich führt, Andreas Dorau Popoklatsche braucht, wer beim Gemüseraten gewann, kurz, daß die Toten Hosen Jungs sind, mit denen man gut angeln gehen kann. Die Hauptsache ist, daß man seinen Spaß hat, und der Kasten Bier ist ja auch fast leer geworden. Sie leben in Düsseldorf und hassen Köln. Der einzige Trost, der uns bleibt, ist, das die Kölner Haie die Düsseldorfer EG am selben Abend 12 : 4 putzten. Aber die Brüder spielen ja sowieso lieber Fußball.

Trini: „Vielleicht hat er mit der anderen Sache keine Frauen mehr gekriegt. Ich stehe vor dem gleichen Problem, weil aus den Toten Hosen nie was wird.“

